

**HÖRVERSTEHEN****LEHRERBLATT LÖSUNG****Zeit: 5 Minuten**

Die Schüler arbeiten erst nach dem zweiten Hören, bekommen aber die Aufgaben **schon nach dem ersten Hören**.

**Tierheimprojekt: Kinder lesen Katzen vor**

Das Tierheim in Berlin führt eine außergewöhnliche Initiative namens „Lese-Katzen“ durch. Regelmäßig kommen Kinder in die Einrichtung, um den dort lebenden Katzen aus Büchern vorzulesen. Eine der Teilnehmerinnen ist die achtjährige Zoe. Sie besucht die dritte Grundschulklasse und hat heute ein Werk über Wesen von anderen Planeten mitgebracht. Zielstrebig geht sie zum Gehege von Kater Manni. Manni ist, wie viele andere Bewohner des Heims, anfangs sehr schüchtern und zieht sich lieber in die hinterste Ecke zurück.

Sobald Zoe jedoch anfängt, mit ihrer leisen und ruhigen Stimme vorzulesen, passiert etwas Erstaunliches. Die Tiere reagieren positiv auf die menschliche Zuwendung ohne direkten Zwang. Nach einiger Zeit verliert Manni seine Scheu, nähert sich der Glasscheibe und legt sich friedlich hin. Dieses Training ist für die Katzen enorm wichtig, denn traumatisierte Tiere müssen erst wieder lernen, Menschen zu vertrauen, bevor sie erfolgreich an neue Besitzer vermittelt werden können.

Doch nicht nur die Vierbeiner ziehen einen Nutzen aus diesem Projekt. Viele der jungen Vorleser haben im Schulalltag Schwierigkeiten oder verspüren großen Druck, wenn sie vor der Klasse sprechen müssen. Sie haben oft Angst davor, dass ihre Mitschüler sie bei einem Lesefehler auslachen. Die Katzen im Tierheim hingegen sind ideale Zuhörer. Sie korrigieren niemanden und stellen keine Erwartungen. In dieser stressfreien Umgebung gewinnen die Kinder an Selbstvertrauen und verbessern ganz nebenbei ihre Lesekompetenz. Für Zoe je es ein tolles Gefühl zu sehen, dass sie den Tieren mit ihren Geschichten helfen kann.

[Tierheimprojekt »Kinder lesen Katzen vor«: Wenn Zoe ihren Katzen etwas über Außerirdische vorliest - DER SPIEGEL](#)

		<b>r</b>	<b>f</b>
1.	Die Initiative wird in der deutschen Hauptstadt durchgeführt.	x	
2.	Die kleine Vorleserin hat bereits ihr zehntes Lebensjahr vollendet.		x
3.	In der Erzählung geht es um Kreaturen aus dem Weltall.	x	
4.	Kater Manni zeigt sich gegenüber Gästen immer sehr aufgeschlossen.		x
5.	Das Vorlesen sorgt dafür, dass das Tier seine Ängstlichkeit verliert.	x	
6.	Die Maßnahme soll die Chancen auf ein neues Heim für die Tiere erhöhen.	x	
7.	Viele Schüler empfinden das Vorlesen im Unterricht als belastend.	x	
8.	Die Haustiere reagieren sofort, wenn die Kinder Fehler beim Lesen machen.		x
9.	Durch die Übung verschlechtern sich die sprachlichen Leistungen der Schüler.		x
10.	Zoe empfindet große Freude dabei, den Heimbewohnern zu helfen.	x	

**Bewertung:** Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

**HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT****NUMMER**

Zeit: 5 Minuten

*Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.***Tierheimprojekt: Kinder lesen Katzen vor**

*Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?  
Kreuze an.*

		r	f
1.	Die Initiative wird in der deutschen Hauptstadt durchgeführt.		
2.	Die kleine Vorleserin hat bereits ihr zehntes Lebensjahr vollendet.		
3.	In der Erzählung geht es um Kreaturen aus dem Weltall.		
4.	Kater Manni zeigt sich gegenüber Gästen immer sehr aufgeschlossen.		
5.	Das Vorlesen sorgt dafür, dass das Tier seine Ängstlichkeit verliert.		
6.	Die Maßnahme soll die Chancen auf ein neues Heim für die Tiere erhöhen.		
7.	Viele Schüler empfinden das Vorlesen im Unterricht als belastend.		
8.	Die Haustiere reagieren sofort, wenn die Kinder Fehler beim Lesen machen.		
9.	Durch die Übung verschlechtern sich die sprachlichen Leistungen der Schüler.		
10.	Zoe empfindet große Freude dabei, den Heimbewohnern zu helfen.		

Zeit: 10 Minuten

**Die Geschichte der Gabel**

Wer heute im Restaurant Pasta bestellt, greift ganz selbstverständlich zur Gabel. Doch dieser heute so alltägliche Gegenstand hat eine bewegte und zum Teil dramatische Geschichte hinter sich. Lange Zeit galt die Gabel in Europa nicht als nützliches Besteckteil, sondern als überflüssiger Luxus, als Zeichen von Dekadenz oder gar als ein Werkzeug des Teufels.

Ihre Ursprünge hat die Gabel im Orient. In der Antike nutzte man sie dort bereits, um Fleischstücke über dem Feuer zu wenden oder Vorlegeplatten zu bestücken. Als individuelles Essbesteck war sie jedoch unbekannt. Der Weg nach Europa führte über das prächtige Byzanz. Es wird berichtet, dass eine byzantinische Prinzessin im 11. Jahrhundert nach ihrer Vermählung mit einem venezianischen Dogensohn das zweizackige Goldbesteck in Italien einführte. Die Reaktion der westlichen Welt war jedoch alles andere als begeistert.

Die Kirche war empört über dieses „künstliche“ Hilfsmittel. Geistliche argumentierten, Gott habe dem Menschen natürliche Gabeln in Form von Fingern gegeben. Wer stattdessen ein Metallwerkzeug benutzte, beleidigte die göttliche Schöpfung. Als die Prinzessin kurz darauf an einer schweren Krankheit verstarb, sah man darin eine göttliche Strafe für ihre Hoffart. So verschwand die Gabel für mehrere Jahrhunderte fast vollständig von den europäischen Tafeln.

Ein Comeback erlebte die Gabel erst in der italienischen Renaissance. Der Grund war so einfach wie kulinarisch: die Nudeln. Es war nahezu unmöglich, klebrige Maccheroni elegant mit den Händen zu essen. Die Gabel erwies sich hierbei als das perfekte Instrument. Von Italien aus trat sie ihren Siegeszug an den französischen Hof an, insbesondere durch Katharina von Medici. Doch auch in Frankreich stieß sie auf Spott. Männer, die mit Gabeln aßen, wurden als weibisch und lächerlich bezeichnet. Man war stolz darauf, die Kunst des Essens mit drei Fingern zu beherrschen, ohne sich zu bekleckern.

Trotz aller Widerstände etablierte sich die Gabel im 17. und 18. Jahrhundert zunehmend in den oberen Gesellschaftsschichten. Sie wurde zu einem Statussymbol des Adels, oft prachtvoll verziert und aus edlen Metallen gefertigt. Dass die Gabel heute auf jedem Küchentisch liegt, verdanken wir schließlich der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert. Erst durch die Massenproduktion aus preiswerteren Materialien wie Stahl wurde Besteck für die breite Bevölkerung erschwinglich.

Heute hat sich das Blatt vollkommen gewendet. Die Nutzung der Gabel gilt als Inbegriff von Tischmanieren und guter Erziehung. Wer heute im vornehmen Restaurant mit den Händen isst, wird schief angesehen – genau jene Geste, die vor tausend Jahren noch als einzig gottgefällige Art des Speisens galt.

[Tischetikette: Die Geschichte der Gabel - Essen - Gesellschaft - Planet Wissen](#)

		r	f
1.	Früher betrachtete man die Gabel oft als unmoralisches Teufelszeug.	x	
2.	Ihre Herkunft liegt im fernen Morgenland, wo sie nur zur Speisezubereitung diente.	x	
3.	Die westliche Welt empfing die Neuerung mit uneingeschränkter Freude.		x
4.	Die Kirche hielt die menschliche Anatomie für das einzig richtige Besteck.	x	
5.	Das Ende der Prinzessin, die die Gabel an den Hof gebracht hatte, galt als himmlische Rache.	x	
6.	Die Liebe zu Pasta in Italien verhalf der Gabel zum Durchbruch.	x	
7.	Gabelnutzer genossen in Paris den Ruf besonders tapferer Kämpfer.		x
8.	Schon vor Jahrhunderten hatten auch normale Bürger Zugang zu goldenem Tafelgerät.		x
9.	Die technische Serienfertigung machte die Anschaffung von Besteck unbezahlbar.		x
10.	Heute wird es als vorbildlich geschätzt, in Gaststätten mit den Fingern zu essen.		x

**Bewertung:** Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

## LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

## TEXT

Zeit: 10 Minuten

**Die Geschichte der Gabel**

Wer heute im Restaurant Pasta bestellt, greift ganz selbstverständlich zur Gabel. Doch dieser heute so alltägliche Gegenstand hat eine bewegte und zum Teil dramatische Geschichte hinter sich. Lange Zeit galt die Gabel in Europa nicht als nützliches Besteckteil, sondern als überflüssiger Luxus, als Zeichen von Dekadenz oder gar als ein Werkzeug des Teufels.

Ihre Ursprünge hat die Gabel im Orient. In der Antike nutzte man sie dort bereits, um Fleischstücke über dem Feuer zu wenden oder Vorlegeplatten zu bestücken. Als individuelles Essbesteck war sie jedoch unbekannt. Der Weg nach Europa führte über das prächtige Byzanz. Es wird berichtet, dass eine byzantinische Prinzessin im 11. Jahrhundert nach ihrer Vermählung mit einem venezianischen Dogensohn das zweizackige Goldbesteck in Italien einführte. Die Reaktion der westlichen Welt war jedoch alles andere als begeistert.

Die Kirche war empört über dieses „künstliche“ Hilfsmittel. Geistliche argumentierten, Gott habe dem Menschen natürliche Gabeln in Form von Fingern gegeben. Wer stattdessen ein Metallwerkzeug benutzte, beleidigte die göttliche Schöpfung. Als die Prinzessin kurz darauf an einer schweren Krankheit verstarb, sah man darin eine göttliche Strafe für ihre Hoffart. So verschwand die Gabel für mehrere Jahrhunderte fast vollständig von den europäischen Tafeln.

Ein Comeback erlebte die Gabel erst in der italienischen Renaissance. Der Grund war so einfach wie kulinarisch: die Nudeln. Es war nahezu unmöglich, klebrige Maccheroni elegant mit den Händen zu essen. Die Gabel erwies sich hierbei als das perfekte Instrument. Von Italien aus trat sie ihren Siegeszug an den französischen Hof an, insbesondere durch Katharina von Medici. Doch auch in Frankreich stieß sie auf Spott. Männer, die mit Gabeln aßen, wurden als weibisch und lächerlich bezeichnet. Man war stolz darauf, die Kunst des Essens mit drei Fingern zu beherrschen, ohne sich zu bekleckern.

Trotz aller Widerstände etablierte sich die Gabel im 17. und 18. Jahrhundert zunehmend in den oberen Gesellschaftsschichten. Sie wurde zu einem Statussymbol des Adels, oft prachtvoll verziert und aus edlen Metallen gefertigt. Dass die Gabel heute auf jedem Küchentisch liegt, verdanken wir schließlich der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert. Erst durch die Massenproduktion aus preiswerteren Materialien wie Stahl wurde Besteck für die breite Bevölkerung erschwinglich.

Heute hat sich das Blatt vollkommen gewendet. Die Nutzung der Gabel gilt als Inbegriff von Tischmanieren und guter Erziehung. Wer heute im vornehmen Restaurant mit den Händen isst, wird schief angesehen – genau jene Geste, die vor tausend Jahren noch als einzig gottgefällige Art des Speisens galt.

[Tischetikette: Die Geschichte der Gabel - Essen - Gesellschaft - Planet Wissen](#)

		r	f
1.	Früher betrachtete man die Gabel oft als unmoralisches Teufelszeug.		
2.	Ihre Herkunft liegt im fernen Morgenland, wo es nur zur Speisezubereitung diente.		
3.	Die westliche Welt empfing die Neuerung mit uneingeschränkter Freude.		
4.	Die Kirche hielt die menschliche Anatomie für das einzig richtige Besteck.		
5.	Das Ende der Prinzessin, die die Gabel an den Hof gebracht hatte, galt als himmlische Rache.		
6.	Die Liebe zu Pasta in Italien verhalf der Gabel zum Durchbruch.		
7.	Gabelnutzer genossen in Paris den Ruf besonders tapferer Kämpfer.		
8.	Schon vor Jahrhunderten hatten auch normale Bürger Zugang zu goldenem Tafelgerät.		
9.	Die technische Serienfertigung machte die Anschaffung von Besteck unbezahlbar.		
10.	Heute wird es als vorbildlich geschätzt, in Gaststätten mit den Fingern zu essen.		

Zeit: 20 Minuten

### Was macht Teenager so liebenswert?

Die Pubertät wird oft als eine Phase der Krisen und Konflikte beschrieben, in **01** Eltern und Kinder sich fremd werden. Doch hinter der Fassade aus schlechter Laune und verschlossenen Zimmertüren verbergen sich wunderbare Eigenschaften. Ein markantes Merkmal ist ein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn. Jugendliche setzen sich leidenschaftlich **02** soziale Fairness ein. Sie können es absolut nicht ertragen, wenn jemand in ihrer Umgebung ungerecht behandelt **03**. Diese Empathie zeigt, dass sie sich Gedanken **04** die Gesellschaft machen, auch wenn sie das im Alltag oft hinter einem coolen Auftreten **05**.

Ebenso beeindruckend ist ihre kompromisslose Aufrichtigkeit. Während Erwachsene oft aus Höflichkeit die Wahrheit verschweigen, sind Teenager extrem direkt. Manchmal ist diese Ehrlichkeit **06** die Eltern schmerzhaft, aber sie ist immer authentisch. Ein Jugendlicher sagt meistens genau das, **07** er im Moment empfindet. Zudem besitzen sie einen ganz eigenen Humor. Wenn sie gute Laune **08**, können sie eine festgefahrene Situation durch einen schlagfertigen Kommentar sofort **09**. Ihr Lachen ist ansteckend und bringt frische Dynamik **10** das Familienleben.

Ein weiterer positiver Aspekt ist ihre Originalität. Jugendliche betrachten die Welt mit **11** neuen Perspektive. Sie stellen Regeln infrage, **12** für Erwachsene schon längst selbstverständlich geworden sind. Dieser kritische Blick hilft auch den Eltern, die eigenen festgefahrenen Gewohnheiten **13** reflektieren. Es ist faszinierend zu beobachten, wie sie versuchen, **14** eigenen Weg zu finden, ohne dabei nur die alten Pfade zu kopieren. Dabei ist ihr Gehirn eine einzige Baustelle. Biologisch gesehen bedeutet dies, dass die Verbindung **15** den verschiedenen Gehirnarealen noch instabil ist. Deshalb reagieren sie oft impulsiv, **16** die langfristigen Konsequenzen ihres Handelns wirklich abschätzen zu können.

Loyalität ist **17** zentraler Wert in ihrem Leben. Für ihre engsten Freunde würden sie fast alles **18**. Die Clique fungiert in dieser Zeit als eine Art Ersatzfamilie, in der sie Schutz und Akzeptanz **19**. Auch wenn sie sich räumlich von den Eltern **20**, brauchen sie innerlich deren bedingungslose Unterstützung. Sie fühlen alles extrem intensiv – Freude, Trauer und Wut liegen oft nah beieinander. Diese Emotionalität ist ein Zeichen dafür, **21** ihr Herz am rechten Fleck sitzt.

Eltern sollten versuchen, in schwierigen Momenten ruhig **22** bleiben. Es ist wichtig, den Fokus gezielt **23** die positiven Seiten der Entwicklung zu legen. Wenn man **24** ehrlich an die eigene Jugendzeit erinnert, fällt es leichter, Verständnis für die Kapriolen der Kinder aufzubringen. Die Teenager sollen sich zuerst **25** eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln. Dieser Prozess benötigt viel Geduld und Zeit – oft sogar **26** Jahre mehr, als man anfangs vermutet.

In dieser turbulenten Phase benötigen sie Vorbilder, **27** denen sie sich reiben und wachsen können. Trotz aller lautstarken Auseinandersetzungen **28** man als Erzieher nie vergessen, wie viel Liebe und Sensibilität eigentlich in ihnen steckt. Jeder kleine Schritt in Richtung Selbstständigkeit ist ein Erfolg. Am Ende dieses Weges **29** junge Erwachsene, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Man sollte sie ermutigen, ihre Träume mit Mut zu verfolgen. Das ist schließlich die wichtigste Aufgabe, **30** wir als Eltern haben.

<https://www.elternwissen.com/erziehung-entwicklung/pubertaet/koerperliche-psychische-entwicklung/5-eigenschaften-die-ihren-teenager-liebenswert-machen/>

## TEST

## SCHÜLERBLATT

## NUMMER

Zeit: 20 Minuten

**Was macht die Teenager so liebenswert***Lies zuerst den Text und schreibe dann die richtige Antwort (A, B, C, D) in die Tabelle links!*

Deine Lösung		A	B	C	D
	01	die	der	dem	den
	02	vor	gegen	für	an
	03	wird	werden	wurde	worden
	04	an	von	über	nach
	05	versteckt	verstecken	versteckten	versteckte
	06	bei	zu	an	für
	07	das	was	es	welches
	08	hat	haben	hattet	habt
	09	auflockert	auflockere	auflockern	aufgelockert
	10	zu	an	auf	in
	11	einer	eine	einen	eines
	12	die	der	das	denen
	13	zur	um	zu	zum
	14	seinen	ihren	euren	deinen
	15	an	zwischen	neben	vor
	16	statt	ohne	um	außer
	17	ein	eine	einen	eines
	18	erledigen	tun	bieten	lassen
	19	suchten	sucht	suchend	suchen
	20	distanzierten	distanzieren	distanziert	distanziere
	21	ob	weil	dass	wenn
	22	ohne	um	zum	zu
	23	in	an	auf	nach
	24	sich	mich	uns	dich
	25	in	zu	an	nach
	26	einige	einiges	einiger	einigen
	27	bei	an	zu	nach
	28	will	muss	darf	kann
	29	steht	stehen	stand	stunden
	30	der	den	das	die

## TEST

## LEHRERBLATT

## LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

**Was macht Teenager so liebenswert?**

Die Pubertät wird oft als eine Phase der Krisen und Konflikte beschrieben, in **01** **der** Eltern und Kinder sich fremd werden. Doch hinter der Fassade aus schlechter Laune und verschlossenen Zimmertüren verbergen sich wunderbare Eigenschaften. Ein markantes Merkmal ist ein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn. Jugendliche setzen sich leidenschaftlich **02** **für** soziale Fairness ein. Sie können es absolut nicht ertragen, wenn jemand in ihrer Umgebung ungerecht behandelt **03** **wird**. Diese Empathie zeigt, dass sie sich Gedanken **04** **über** die Gesellschaft machen, auch wenn sie das im Alltag oft hinter einem coolen Auftreten **05** **verstecken**.

Ebenso beeindruckend ist ihre kompromisslose Aufrichtigkeit. Während Erwachsene oft aus Höflichkeit die Wahrheit verschweigen, sind Teenager extrem direkt. Manchmal ist diese Ehrlichkeit **06** **für** die Eltern schmerzhaft, aber sie ist immer authentisch. Ein Jugendlicher sagt meistens genau das, **07** **was** er im Moment empfindet. Zudem besitzen sie einen ganz eigenen Humor. Wenn sie gute Laune **08** **haben**, können sie eine festgefahrene Situation durch einen schlagfertigen Kommentar sofort **09** **auflockern**. Ihr Lachen ist ansteckend und bringt frische Dynamik **10** **in** das Familienleben.

Ein weiterer positiver Aspekt ist ihre Originalität. Jugendliche betrachten die Welt mit **11** **einer** neuen Perspektive. Sie stellen Regeln infrage, **12** **die** für Erwachsene schon längst selbstverständlich geworden sind. Dieser kritische Blick hilft auch den Eltern, die eigenen festgefahrenen Gewohnheiten **13** **zu** reflektieren. Es ist faszinierend zu beobachten, wie sie versuchen, **14** **ihren** eigenen Weg zu finden, ohne dabei nur die alten Pfade zu kopieren. Dabei ist ihr Gehirn eine einzige Baustelle. Biologisch gesehen bedeutet dies, dass die Verbindung **15** **zwischen** den verschiedenen Gehirnarealen noch instabil ist. Deshalb reagieren sie oft impulsiv, **16** **ohne** die langfristigen Konsequenzen ihres Handelns wirklich abschätzen zu können.

Loyalität ist **17** **ein** zentraler Wert in ihrem Leben. Für ihre engsten Freunde würden sie fast alles **18** **tun**. Die Clique fungiert in dieser Zeit als eine Art Ersatzfamilie, in der sie Schutz und Akzeptanz **19** **suchen**. Auch wenn sie sich räumlich von den Eltern **20** **distanzieren**, brauchen sie innerlich deren bedingungslose Unterstützung. Sie fühlen alles extrem intensiv – Freude, Trauer und Wut liegen oft nah beieinander. Diese Emotionalität ist ein Zeichen dafür, **21** **dass** ihr Herz am rechten Fleck sitzt.

Eltern sollten versuchen, in schwierigen Momenten ruhig **22** **zu** bleiben. Es ist wichtig, den Fokus gezielt **23** **auf** die positiven Seiten der Entwicklung zu legen. Wenn man **24** **sich** ehrlich an die eigene Jugendzeit erinnert, fällt es leichter, Verständnis für die Kapriolen der Kinder aufzubringen. Die Teenager sollen sich zuerst **25** **zu** eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln. Dieser Prozess benötigt viel Geduld und Zeit – oft sogar **26** **einige** Jahre mehr, als man anfangs vermutet.

In dieser turbulenten Phase benötigen sie Vorbilder, **27** **an** denen sie sich reiben und wachsen können. Trotz aller lautstarken Auseinandersetzungen **28** **darf** man als Erzieher nie vergessen, wie viel Liebe und Sensibilität eigentlich in ihnen steckt. Jeder kleine Schritt in Richtung Selbstständigkeit ist ein Erfolg. Am Ende dieses Weges **29** **stehen** junge Erwachsene, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Man sollte sie ermutigen, ihre Träume mit Mut zu verfolgen. Das ist schließlich die wichtigste Aufgabe, **30** **die** wir als Eltern haben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	C	A	C	B	D	B	B	C	D	A	A	C	B	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	A	B	D	B	C	D	C	A	B	A	B	C	B	D

## TEST

## LEHRERBLATT

## LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

## Was macht die Teenager so liebenswert

Lies zuerst den Text und schreibe dann die richtige Antwort (A, B, C, D) in die Tabelle links!

Deine Lösung		A	B	C	D
B	01	die	der	dem	den
C	02	vor	gegen	für	an
A	03	wird	werden	wurde	worden
C	04	an	von	über	nach
B	05	versteckt	verstecken	versteckten	versteckte
D	06	bei	zu	an	für
B	07	das	was	es	welches
B	08	hat	haben	hattet	habt
C	09	auflockert	auflockere	auflockern	aufgelockert
D	10	zu	an	auf	in
A	11	einer	eine	einen	eines
A	12	die	der	das	denen
C	13	zur	um	zu	zum
B	14	seinen	ihren	euren	deinen
B	15	an	zwischen	neben	vor
B	16	statt	ohne	um	außer
A	17	ein	eine	einen	eines
B	18	erledigen	tun	bieten	lassen
D	19	suchten	sucht	suchend	suchen
B	20	distanzierten	distanzieren	distanziert	distanziere
C	21	ob	weil	dass	wenn
D	22	ohne	um	zum	zu
C	23	in	an	auf	nach
A	24	sich	mich	uns	dich
B	25	in	zu	an	nach
A	26	einige	einiges	einiger	einigen
B	27	bei	an	zu	nach
C	28	will	muss	darf	kann
B	29	steht	stehen	stand	stunden
D	30	der	den	das	die

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

**A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten Zeit; für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

**Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

**Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.**

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

**Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**

**1. Familie (Generationsprobleme)**

In einer guten Familie ist Zusammenhalt wichtiger als Streit.

**2. Hobby (Freizeit)**

Hobbys sind der einzige Weg, um nach der Schule richtig zu entspannen.

**3. Schule (Beruf)**

Die Schule sollte uns nur praktische Dinge für den späteren Beruf beibringen.

**4. Natur (Umwelt)**

Jeder Einzelne muss aktiv etwas tun, um unsere Umwelt zu retten.

**5. Jugendprobleme (Freundschaften)**

Wahre Freunde sind in schwierigen Zeiten wichtiger als die eigene Familie.

**6. Reisen (Urlaub)**

Man lernt fremde Orte und Kulturen nur durch Reisen kennen.

**7. Lesen (Lektüre)**

Wer keine Bücher liest, kann die Welt nicht richtig verstehen.

**8. Medien (Unterhaltung)**

Soziale Medien sind heute die wichtigste Informationsquelle für junge Leute.

**9. Sport/Mode**

Markenkleidung ist für Jugendliche ein wichtiges Symbol für Erfolg.

**10. Ernährung (Essgewohnheiten)**

Fast Food sollte für Kinder und Jugendliche streng verboten werden.

**11. Stadt (Verkehr)**

In einer modernen Stadt sollte niemand mehr mit dem eigenen Auto fahren.

**12. Wohnen (Wohnungsprobleme)**

Ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn ist wichtiger als eine große Wohnung.

**13. Gesundheit (Unser Körper)**

Regelmäßiger Sport ist die beste Medizin für einen gesunden Körper.

## BILD

*Sieh dir das Foto an und erzähle, was du hier siehst bzw. erfinde eine Geschichte!*



[https://de.pinterest.com/pin/585327282792316699/visual-search/?x=23&y=65&w=485&h=534&cropSource=9&entrypoint=deep\\_link](https://de.pinterest.com/pin/585327282792316699/visual-search/?x=23&y=65&w=485&h=534&cropSource=9&entrypoint=deep_link)